

# Wie hoch ist der Umstellungsaufwand?

Prof. Dr. Berit Adam  
Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin

Niedersächsischer Städtetag, Hannover, 15.03.2016

# Chronologie EPSAS

---

- EU-Richtlinie 2011/85 – Art. 16 Abs. 3: Bewertung der Eignung der IPSAS in den MS
- 2/2012: Erste öffentliche Konsultation zur Eignung der IPSAS in den MS
- 12/2012: Veröffentlichung einer von Eurostat in Auftrag gegebenen Studie zum Stand des Rechnungswesens in der EU (EY) und der Ergebnisse der ersten öffentlichen Konsultation
- 3/2013: Veröffentlichung des Berichtes der EU-Kommission an Rat und Parlament zur Eignung der IPSAS in den MS (COM(2013) 114 final vom 6.3.2013)
- 29./30. Mai 2013: Konferenz in Brüssel von Eurostat zur Einführung von EPSAS
- 25.11.2013-17.02.2014: Zweite öffentliche Konsultation von Eurostat zu EPSAS-Steuerungsgrundsätzen und –strukturen
- 4/2014: Veröffentlichung Berichtsentwurf zu den Ergebnissen der zweiten öffentlichen Konsultation
- 10/2014: Veröffentlichung PwC-Studie zu Kosten und Nutzen der Einführung einer Periodenrechnung in der EU
- Seit 2013: EPSAS Task Force Standards und EPSAS Governance (Austausch der MS über Verwaltungsstruktur und wichtige Grundprinzipien sowie technische Umsetzung)
- Seit Juni 2015: EPSAS Cell on First Time Implementation (URL: <https://circabc.europa.eu>)

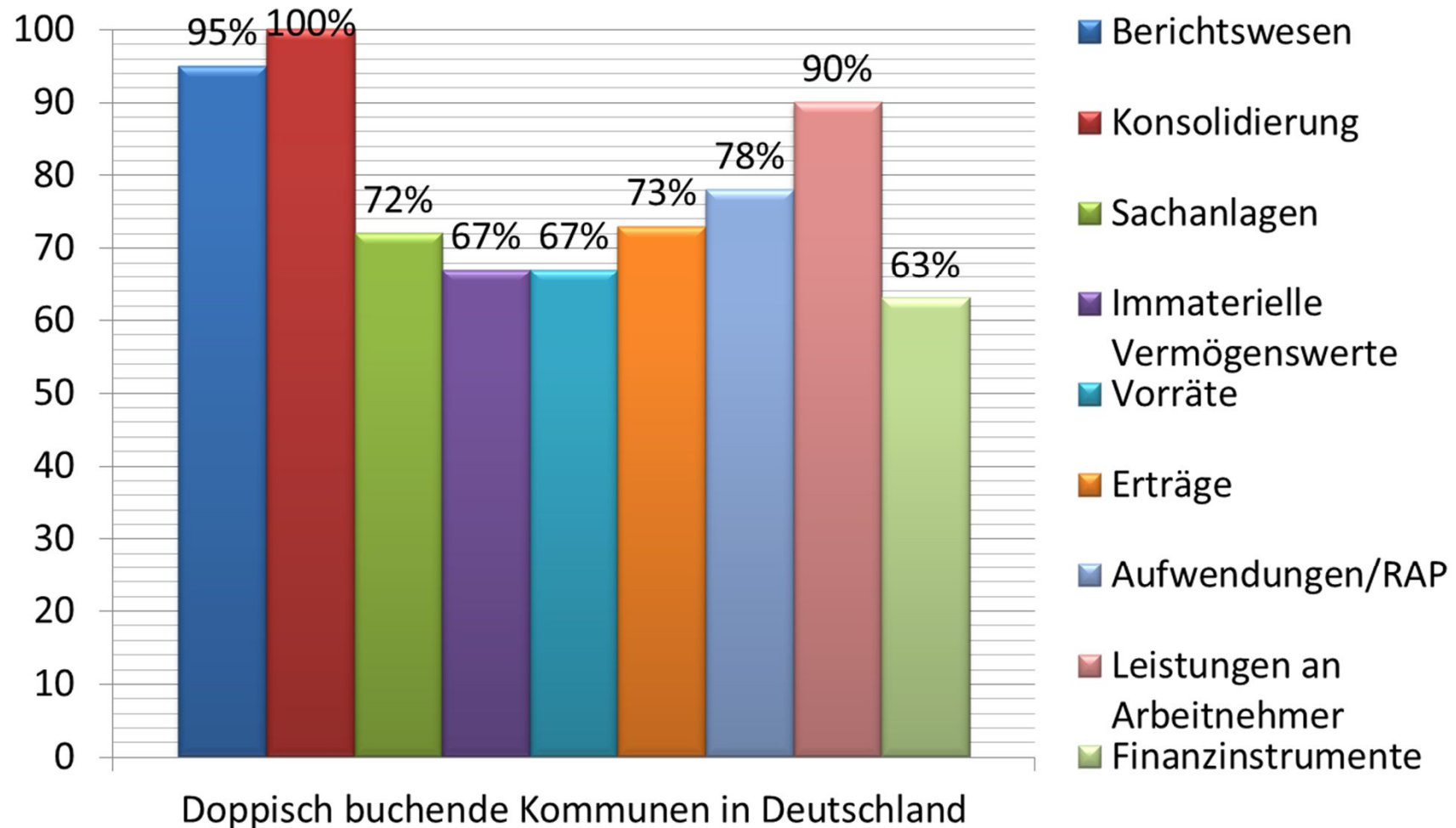
# Reformbedarf bei EPSAS- Umstellung

---

- **IT:** Anpassung und ggf. freiwillige Erweiterung
- **Prozesse:** Anpassung der Ablauf- und Aufbauorganisation der Finanzbuchhaltung (z.B. Beschaffung zusätzlicher Informationen, Anpassung Informationsfluss)
- **Personal:** Schulungen, Change Management, Kommunikation mit Mitarbeitern und Politik
- **Inhalte:** Anpassungen Gesetze, Leitfäden, Umsetzungshilfen

Quelle: S. Heintges (PwC), Vortrag auf dem IDW Symposium, Berlin, 25.02.2015

# Reifegrad in Deutschland



# Ergebnisse PwC-Studie für Deutschland (Mio. €)

Deutschland	Bund	Länder	Kommunen	Sozial- versicherungs- systeme	Gesamt- kosten
Szenario 1a	158,7	93,3	35,5	59,0	346,5
Szenario 1b	303,2	171,3	56,2	113,8	644,5
Szenario 2a	292,3	164,8	54,9	59,0	571,1
Szenario 2b	1.321,1	716,2	204,3	113,8	2.355,3

Quelle: KGSt Kongress Haushalt und Finanzen, Beate Behnke-Hahne, Münster, 24.-25.9.2015, aus: PwC-Studie (2014)

# Exemplarische Schätzung Umstellungsaufwand

---

- Münster: ca. 600 - 1.200 Personentage, zusätzlich ca. 250.000 € Sachaufwand
- LK Osnabrück: ca. 550 – 650 Personentage, zusätzlich ca. 370.000 € Sachaufwand
- Relevante Themen:
  - Komponentenansatz und ggf. Neubewertung des Sachanlagevermögens
  - Überprüfung Sonderposten
  - Umsetzung der Segmentberichterstattung
  - Erstellung eines Anhangs

# Vergleich Kostenschätzungen

---

- ∅ Reformkosten für deutsche Kommunen liegen im Szenario 2b bei 2,55 € je Einwohner lt. PWC-Studie
- ∅ Kosten Stadt Münster 1,50 € - 2,15 € je Einwohner
- ∅ Kosten Landkreis Osnabrück 1,53 € - 1,62 € je Einwohner

# Bilanzielle Unterschiede – Ausgewählte Beispiele

---

- Sachanlagevermögen
  - Neubewertung (IPSAS 16, 17)
  - Komponentenansatz (IPSAS 17)
- Sonderposten
  - Investitionszuschüsse (IPSAS 23)
  - Beiträge (IPSAS 23)
- Rückstellungen
  - Pensions- und Beihilferückstellungen (IPSAS 25)
- Segmentberichterstattung (IPSAS 18)



# Sachanlagevermögen (IPSAS 16/17)

---

- Immobilien mit Gewinn- oder Wertsteigerungsabsicht: verpflichtende Angabe des Zeitwerts (Bilanz oder Anhang)
- Sonstiges Sachanlagevermögen: Anschaffungskostenmodell oder Neubewertungsmodell
- Komponentenansatz, insbes. beim Infrastrukturvermögen
- Außerplanmäßige Abschreibungen nicht nur bei Dauerhaftigkeit der Wertminderung, sondern Identifizierung interner und externer Anzeichen, z.B.:
  - Nachfrage besteht nicht mehr (gesunkene Schülerzahl) oder gesunkene Nutzungsintensität
  - neue technologische Alternativen sind verfügbar (Softwarewartung eingestellt)

# Sonderposten (IPSAS 23)

---

- Bilanzierung konsumtiver Zuschüsse IPSAS-konform
- Bilanzierung empfangener Investitionszuschüsse nicht IPSAS-konform, wenn keine Rückzahlungsverpflichtung (sog. conditions) – kein Ausweis eines Passivpostens zulässig (D: Sonderposten)
- bei Rückzahlungsverpflichtung Auflösung bei Erfüllung der Bedingung (z.B. bei Beendigung des vereinbarten Rückzahlungszeitraums), nicht über Nutzungsdauer wie in D üblich

# Personalarückstellungen (IPSAS 25)

---

- Methode der laufenden Einmalprämien vs. Teilwertverfahren
- Gehaltstrends und künftige Leistungssteigerungen sind einzubeziehen
- Abzinsungssatz nicht festgelegt (Marktrendite für Regierungsanleihen gleicher Währung und Laufzeit)
- Saldierung mit Planvermögen zulässig
- Aktivierung von Erstattungsansprüchen zum Zeitwert, Saldierung mit Aufwand
- Umfangreiche Angabepflichten

# Segmentberichterstattung (IPSAS 18)

---

- Verpflichtend für Konzernabschluss und ggf. auch Einzelabschluss
- Segmentergebnisrechnung mit Ausweis der Segmenterträge und -aufwendungen aus intersegmenteller Leistungsverrechnung (Angabe Verrechnungspreise im Anhang) -> Voraussetzung: flächendeckende Kosten- und Leistungsrechnung
- Segmentbilanz
- Segmentfinanzrechnung für den Bereich der Investitionstätigkeit

# Vor- und Nachteile einer Umstellung auf IFRS bzw. IPSAS

---

- Positive Kapitalmarkteffekte
- Erleichterte Vereinheitlichung von internem und externem Rechnungswesen
- Zunehmende Internationalisierung und Forderung nach verbesserter Vergleichbarkeit
- Gemeinsame „Sprache“, höhere Informationsgüte, verbesserte Transparenz
- Höhere Komplexität, Informationsüberladung und hohe Änderungsdynamik
- Erhöhte bilanzpolitische Gestaltungsmöglichkeiten, höhere Ergebnisvolatilität
- Entobjektivierung der Rechnungslegung, Zukunftsbezug zulasten verlässlicher Vergangenheitsinformationen
- Höheres Risiko bei der Prüfung von IPSAS-Abschlüssen, höhere Kosten nach der Umstellung

Quellen: Sellhorn/Brüggemann/Hitz: FAZ vom 17.09.2012, Küting/Lam: FAZ vom 20.08.2012, Küting/Pfitzer/Weber: IFRS oder HGB?, 2. Aufl. 2013